

Bernd Pöppelmann



Die Werke Bernd Pöppelmanns verdeutlichen den engen Bezug des Künstlers zur Natur und weisen ihn als Naturkenner mit fundierten biologischen Kenntnissen aus. Jahrelange Beobachtung von Tieren und genaue Kenntnisse von deren Lebensweise ermöglichen es ihm, nicht nur das charakteristische der Tierart, sondern insbesondere auch das Wesen des jeweiligen Individuums herauszuarbeiten. In seinen Gemälden schafft es Pöppelmann, eine anatomisch richtige Darstellung des Tieres durch malerische Mittel mit künstlerischem Ausdruck zu versehen. Seine Landschaften sind ebenfalls authentisch und stimmungsvoll. So vermag der Künstler mit seiner Arbeit beim Betrachter Gefühle für die lebendige Natur zu wecken.



Er versteht es, sein Wissen mit seinen vielseitigen malerischen Fähigkeiten zu verbinden. Wiewohl er den Aufbau des Gefieders eines Vogels z.B. genau kennt, unterwirft er seine Malerei nicht einem Formalismus, der allein zum Ziel hätte, die Feder exakt darzustellen. Er geht einen Schritt weiter, ergänzt eine haptische Komponente: Man sieht z.B. bei seinen Vögeln, „wie sich Federn anfühlen“.

Pöppelmann verwendet unterschiedliche Pinselstriche für unterschiedliche Stofflichkeiten wie z.B. Feder, Fell, Stein, Gras usw. und unterstützt die Wirkung durch besondere Farbwirkungen feinsten Farbabstufungen und gekonnt gesetzter Tonwerte.

Bernd Pöppelmann
Wildlife-Art
Bentheimer Weg 17
48565 Steinfurt

Tel: +49 (0)25 51 91 99 80
Fax: +49 (0)25 51 91 99 80

E-Mail: info@bernd-poepelmann.com
Internet: www.bernd-poepelmann.com

Heinrich Wissner



Malen und Zeichnen wurden Heinrich Wissner bei seiner Geburt 1951 in München scheinbar in die Wiege gelegt. Hinzu kommt seine Freude an der Natur und so liegt es nahe, dass er die Natur in seiner ganzen Schönheit und Vielfalt zum alleinigen Thema in seiner Malerei macht.

Das Tier in der Landschaft - ob ein Reh am Waldesrand, ob die Gams im Hochgebirge oder ein Grizzly am Lachsfluss – Heinrich Wissner versteht es eindrucksvoll, dies auf die Leinwand zu bannen, um dem Betrachter ein Stück Natur in sein Wohnzimmer zu bringen. Obwohl er erst seit ca. 10 Jahren seine Bilder öffentlich präsentiert (früher war er sich selbst noch nicht gut genug), ist er heute international bekannt.

Zu Recht, denn seine Tier- und Landschaftsbilder, gemalt mit viel Liebe und Herz und einem Gefühl für Farben, das seinesgleichen sucht, sind eine wahre Bereicherung in der Tier- und Jagdmalerei.



Heinrich Wissner
Naturmaler
Josef Würth Strasse 13
82031 Grünwald

Tel: +49 (0)89 6413018
Fax: +49 (0)89 64949975

E-Mail: wissner@heinrichwissner.com
Internet: www.heinrichwissner.com

Ausstellungskatalog zur Jagdmalerausstellung

Auf dem Schloß Wernigerode
vom 03.05.2008 bis 29.06.2008



www.schloss-wernigerode.de
www.wjsc.de

Arrangiert anlässlich der
86. Verbandstagung des WJSC
durch die Präsidierende:
Akademische Jagdverbindung
Hubertia Ruhr zu Bochum
im WJSC



Bernd Hanrath



Ein Maler, der sich ganz auf das Malen von Hirschen, Füchsen und Wildschweinen und Co spezialisiert, ist schnell unter den etablierten Vorurteilen begraben.

Das stört jedoch diesen Maler nicht, im Gegenteil: mit seinen Motiven unterwirft er sich doch dem Urteil eines Publikums, das nicht nur fachkundig ist, sondern seine Bilder auch emotional betrachtet. Und genau dieses Wissen und auch die Gefühle braucht der Maler in gleicher Weise, um "lebendige" Tiere zu malen.

Mit Tieren, die uns allzu vertraut erscheinen, etwas Neues zu schaffen ist für ihn befriedigende Auseinandersetzung mit dem heute oft gebrauchten Begriff "Kreativität". Dies wird besonders bei seinen XXL-Bildern deutlich. Durch die Konzentration auf das Tier in ungewöhnlichem Ausschnitt oder in übernatürlicher Größe wird deutlich, wie nahe dem Betrachter ein Tier durch die Sichtweise eines Künstlers gebracht werden kann. Ein Wildschwein oder ein Hirsch im Maßstab 1:1 vermittelt auch dem Zivilisationsmenschen etwas von der Faszination der uns umgebenden Tierwelt.

Bernd Hanrath ist u.a. ausgezeichnet mit dem Titel „WildlifeArtist of the year“ in 2005 in den Niederlanden. Er hat jeweils den 1. Platz bei der ersten Kunstausstellung des DFO und dem Wettbewerb des JAHR-Verlages „Tiergemälde des Jahres“ belegt. Darüber hinaus ist er Träger der Auszeichnung bei „Mensch&Natur“ des Nationalparks Harz St. Andreasberg und des Verdienst-Abzeichens des LJV NRW.



Bernd Hanrath
Nauholzer Weg 11
57250 Netphen-Deuz
Tel: +49 (0)2737 5680
Fax: +49 (0)171 6041682
E-Mail:
info@berndhanrath.de
Internet:
www.berndhanrath.de

Willi Herr

Willi Herr, Jahrgang 1937, lebt seit seiner Geburt in Diez an der Lahn. Von Beruf Kaufmann mit Zusatzausbildung in Grafik und Werbung hat Willi Herr als Autodidakt zur Malerei gefunden.



Schon sehr früh nahm er an Weiterbildungsseminaren und Kursen für Malerei in fast allen Techniken teil. Der Schwerpunkt seiner Arbeiten liegt heute beim Malen von Ehrenscheiben auf massivem Holz, Jagd- und Landschaftsbildern, Tierportraits, Ortsansichten u.ä..

Seit fast 40 Jahren ist Willi Herr aktiver Jäger und er holt sich seine Inspiration zur Malerei aus heimischen Revieren und vielen anderen Ländern durch jagdliche und freundschaftliche Kontakte.

Seine Techniken sind vielseitig: Öl, Acryl, Aquarell, Gouache und Pastellkreide.

Auszeichnungen und Ehrungen:

2006
Nassauer Kulturpreis der interdisziplinären Kulturforschung e.V. an Willi Herr

2007
Kulturpreis der Stadt Diez an Willi und Gretelore Herr

Willi Herr
Emser Straße 26
65582 Diez
Tel.: +49 (0)6432 82617
E-Mail: wugherr@t-online.de
Internet: www.bilderherr.de



Annette Isfort

Das typisch Schöne in der Natur findet Annette Isfort eher langweilig. Ihr Blick sucht vor allem das, was andere als hässlich, störend, morsch oder alt registrieren, abtun und vergessen. Sie entdeckt die Schönheit des toten Baumes, dessen Äste sich wie greise knorrige Arme einem Licht entgegenstrecken, das Leben verspricht.



Sie empfindet die wuchernden Flechten auf Steinen und Rinden als Teil eines vielköpfigen Ensembles, das zusammen natürliche Schönheit in Perfektion ergibt. Ob auf Streifzügen durch ihre nordwestdeutsche Heimat oder auf Reisen in andere Länder und Kulturen sucht und findet Annette Isfort das Mystische.

Mit vielen ihrer Arbeiten lenkt diese Künstlerin die Blicke der Betrachter auf eine tote, scheinbar nutzlose Vegetation. Sie malt ein Tier in eine solche Szene und lässt es fast darin verschwinden. Sie will nicht, dass das Tier auf den ersten Blick auffällt. Ihre Absicht ist, dass der Betrachter es entdeckt „wie er es bei seinem aufmerksamen Gang durch die Natur entdeckt – wenn er mal dieses Glück hat.“ Dieser Effekt gelingt ihr, indem sie vielfach die Formen von Pflanzen denen der Tiere anpasst, die in und unter ihnen Schutz suchen. So lässt sie die Vegetation als Tarnung der Lebewesen erscheinen.

Wenn Annette Isfort reine Porträts von Wildtieren malt, gestaltet sie den Hintergrund in Farben, die ebenfalls in dem dargestellten Tier zu finden sind. Allerdings hält sie den Hintergrund bei solchen Arbeiten abstrakt beziehungsweise sie deutet eine vegetative Umgebung lediglich stark abstrahiert an. Das tut sie, um den Betrachter vom Wesentlichen, dem Tier, nicht abzulenken.



Nature Arthouse Redaktion:
Andreas Kläne
Rügenstraße 8,
49661 Cloppenburg
Tel: +49 (0)4471 931076
Fax: +49 (0)1212 693 107 600
E-Mail:
info@naturearthouse.com
Internet:
www.naturearthouse.com